

1. Großes Zittauer Fastentuch 1472/Kleines Zittauer Fastentuch 1573
2. Freilichtmuseum Burg und Kloster Oybin
3. Evangelische Brüder-Unität Herrnhut
4. Dorfkirche Cunewalde
5. Dom St. Petri Bautzen mit Domschatzkammer
6. Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern Panschwitz-Kuckau
7. Heiliges Grab, Kreuzweg und
Evangelische Kirche St. Peter und Paul Görlitz
8. Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal Ostritz
9. Friedenskirche zum Heiligen Geist Jawor/Jauer
10. Zisterzienser-Klosterkomplex Krzeszów/Grüssau
11. Kirche Wang Karpacz/Krummhübel
12. Gnadenkirche zum Heiligen Kreuz Jelenia Góra/Hirschberg
13. Kirche Maria Heimsuchung Hejnice/Haindorf
14. Johanniterkommende der Hl. Zdislava Český Dub/Böhmisch Aicha
15. Kapelle der Hl. Anna Mnichovo Hradiště/Münchengrätz
16. Basilika des Hl. Laurentius und der Hl. Zdislava
Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel



Euroregion Neisse

Touristische Via Sacra
Historische Via Regia/
Jakobsweg

Durch eine alte Kulturregion

Unterwegs zu einzigartigen Zeugnissen sakraler Kunst und spannender Geschichte. Wo die alten Regionen Oberlausitz, Schlesien und Böhmen ineinander fließen, führt die touristische Route „Via Sacra“ zu Stätten des Glaubens, der Würde und Besinnung – und immer auch zum eigenen Selbst.

Informationen/Buchungen

Městské Informační Centrum Liberec
nám. Dr. E. Beneše 1
CZ-460 59 Liberec
Fon +420 485/10 17 09
Fax +420 485/4 35 89
mic@infolbc.cz
www.infolbc.cz

Tourismuszentrum Zittau

Markt 1 (Rathaus)
02763 Zittau
Fon +49 (0) 3583/75 22 00
Fax +49 (0) 3583/75 21 61
tourist-info@zittau.de
www.info-zittau.de
www.zittau.de



gefördert von der Europäischen Union Interreg III A (EFRE)

Herausgeber: Markenverbund „Via Sacra“, Stadt Zittau und Städt. Mnichovo Hradiště/Münchengrätz; Idee/Konzept/Text: Rost & Partner, Dresden; Gestaltung: René Egmont Pech, Dresden; Foto: R. E. Pech, W. Schmidt; Produktion: Graphische Werkstatt Zittau GmbH



Kapelle der Heiligen Anna in Mnichovo Hradiště/Münchengrätz

LETZTE RUHESTÄTTE ALBRECHT VON WALLENSTEINS



Öffnungszeiten:

Schloss und St. Anna-Kapelle

April

Samstag, Sonntag und Feiertage

08.45 Uhr - 15.00 Uhr

Mai - September

Dienstag - Sonntag

08.45 Uhr - 16.00 Uhr

Oktober

Samstag, Sonntag und Feiertage

08.45 Uhr - 15.00 Uhr

April und Oktober

Gruppen ab 15 Personen
auf Vorbestellung
auch an Wochentagen (außer Mo)

Oder Öffnung nach Vereinbarung

Führungen:

Geführte Besichtigungsrundgänge:
kostenpflichtig

1. Rundgang (Schlossinterieur),
Dauer ca. 50 min.

2. Rundgang (Empiretheater),
Dauer ca. 15 min.

3. Rundgang (St. Anna Kapelle
mit der Wallenstein-Gruft),
Dauer ca. 30 min.



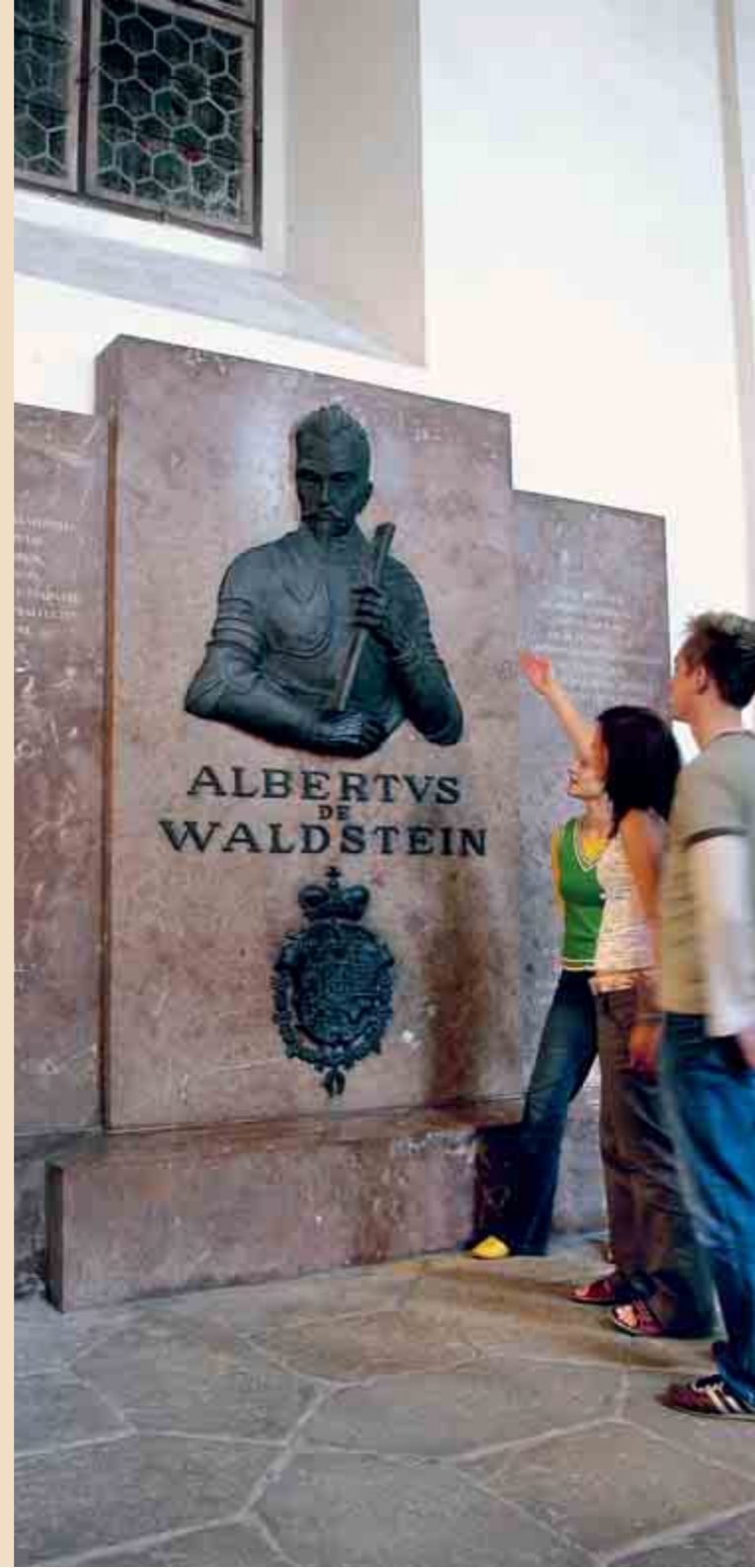
Kapelle der Heiligen Anna

Feldherr. „Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt/schwankt sein Charakterbild in der Geschichte“: So heißt es im Prolog Friedrich Schillers zu seinem „Wallenstein“. Albrecht von Wallenstein (eigentlich Waldstein/Valdštejn) gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der europäischen Geschichte. Im Dreißigjährigen Krieg war der böhmische Edelmann zum mächtigen Befehlshaber der kaiserlichen Truppen aufgestiegen, bevor er 1634 – des Verrats bezichtigt – in Cheb/Eger ermordet wurde. Zunächst im Kartäuserkloster Valdice/Walditz bestattet, gelangten 1785 seine sterblichen Überreste nach Mnichovo Hradiště/Münchengrätz in Nordböhmen.

Grabstätte. Das Grabmal findet man in der Kapelle zur Heiligen Anna. Es wurde 1934 aus rotem Marmor und mit einem Bronzerelief gestaltet. 1975 ist die Gruft nochmals geöffnet worden, um der gemutmaßten Erkrankung (Syphilis) des Feldherrn durch die wissenschaftliche Untersuchung seiner Gebeine auf die Spur zu kommen. Die 1723 geweihte Kapelle – seit 1966 mit zahlreichen Sandsteinskulpturen aus Mittelböhmen – schließt sich an die Kirche der Heiligen drei Könige an. Beide Bauten gehören zu einem sehenswerten Schloss- und Klosterareal, von 1621 bis 1945 im Besitz der Familie Waldstein.

Schloss. Auf einem alten Klosteranwesen war zunächst ein Renaissancebau entstanden und aus ihm ging Anfang des 18. Jahrhunderts ein dreiflügeliges Barockschloss hervor. In ihm wurde Geschichte geschrieben: 1833 fand mit der „Konferenz von Münchengrätz“ das letzte Treffen der Heiligen Allianz statt – mit Kaiser Franz I. von Österreich, Zar Nikolaus I. von Russland und dem preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Im prächtigen Schlossinneren faszinieren historische Räume mit Barock- und Rokokointerieur und wertvollen Sammlungen, darunter Delfter Fayencen. Eine Kostbarkeit ist das klassizistische Schlosstheater mit erhalten gebliebenen Dekorationen, Kostümen und Requisiten. In ihm finden regelmäßig Aufführungen statt.

Nationales Denkmalschutz Institut – Staatsschloss Mnichovo Hradiště
V Lipách 148, CZ-295 01 Mnichovo Hradiště
Fon +420 326/77 30 98, Fax +420 326/77 21 98
mhradiste@stc.npu.cz, www.stc.npu.cz, www.mnhradiste.cz



Ausflugsziele:

Burgruine Trosky aus dem 14. Jahrhundert mit den Türmen „Altfrau“ und „Jungfrau“. Wahrzeichen des Böhmisches Paradieses (ältestes Naturschutzgebiet Tschechiens im Dreieck Turnov/Turnau, Mnichovo Hradiště/Münchengrätz und Jičín/Jitschin).

Kirche Rovensko pod Troskami mit hölzernem Glockenturm. Prismatischer Blockbau von 1630. Attraktion: Glockenklöppel sind nach oben gerichtet und werden durch Treten in Bewegung gesetzt.

Schloss Hruby Rohozec/Groß Rohosetz Burg um 1300 auf steilem Flussabhang errichtet, um 1516 spätgotischer und 1822 klassizistischer Umbau. Prachtvolle Innenausstattung von der Renaissance bis zum tschechischen Jugendstil. Mehrfach Schlossgast: Rainer Maria Rilke

Schloss Frýdlant/Friedland Verbindung von frühgotischer Burg und Renaissanceschloss. Im Dreißigjährigen Krieg im Besitz Wallensteins („der Friedländer“ damals in ganz Europa bekannt). Über 50 zugängliche Interieurs. Schloss eines der Vorbilder für Kafkas Roman „Das Schloss“.